

Jahreshauptversammlung der FF Köppling

Die Freiwillige Feuerwehr Köppling hielt am 8. Jänner im Gasthause Fritz Mayer in St. Johann o. H. ihre 54. Jahreshauptversammlung ab. Wehrhauptmann Johann Strommer konnte Bürgermeister Ernst Winkelhofer, Bezirkskommandantstellvertreter Schlenz, die fast vollzählig erschienenen Mitglieder sowie eine erst neu aufgestellte Jugendgruppe begrüßen. In einer Gedenkminute gedachte die Wehr ihrer verstorbenen Mitglieder. Anschließend überreichte Bezirkskommandantstellvertreter Schlenz im Auftrage des Bezirkshauptmannes an Bürgermeister Ernst Winkelhofer eine Hochwassermedaille. Darauf folgend verlas Schriftführer Franz Primus den Tätigkeitsbericht des Jahres 1966.

Kassier Johann Moises erstattete den Kassabericht, wofür ihm für seine Arbeit von der Versammlung Dank und Anerkennung ausgesprochen und die Entlastung erteilt wurde.

Dem ausführlichen Bericht von Hauptmann Strommer war zu entnehmen, welche große Dinge die Wehr Köppling seit seiner Wahl zum Hauptmann geleistet hat. Bevor eine neue Sirene gekauft werden konnte, mußte erst der elektrische Strom ins Rüsthaus geleitet werden. Weiter konnte ein neuer Rüstwagen, ein Mannschaftswagen, eine neue Motorspritze, neue Uniformen, 300 Meter B-Schläuche, 15 Regenmäntel, eine Schiebeleiter und sieben Hydranten angeschafft werden. Außerdem wurde in dieser Zeit auch das Rüsthaus renoviert sowie ein großer Löschteich gebaut. Bemerkenswert ist vor allem, daß diese Anschaffungen zum größten Teil von der Wehr selbst finanziert wurden.

Bürgermeister Ernst Winkelhofer dankte in seiner Ansprache Wehrhauptmann Johann Strommer für seine Leistungen. Er freute sich auch, daß sich der Mitgliederstand der Wehr in dieser Zeit von 14 auf 36 Mann erhöhte und versprach, die Wehr in Zukunft nach besten Kräften zu unterstützen. Weiters wurde bekanntgegeben, daß für das Jahr 1967 bereits neue Uniformhosen bestellt sind und der Ankauf von zwei Funkgeräten beschlossen wurde.

Nach einigen Dankesworten und der Bitte, in Zukunft so nege mitzuarbeiten wie bisher, schloß der Hauptmann mit einem „Gut Heil!“ die Versammlung. W

Tapferkeitsmedaillenbesitzer und Tapferkeitsauszeichnungsbesitzer!

Fast 50 Jahre hat es gedauert, bis den Tapferkeitsmedaillenbesitzern wenigstens zwei Drittel an Zulagen bezahlt werden, was ihnen einst auf Grund des verbrieften Rechtes zustand.

Der Bundesminister für Landesverteidigung und die Bundesregierung haben die alten Helden doch nicht vergessen und den Ehrensold vorläufig wie folgt erhöht:

Goldene Tapferkeitsmedaille monatlich S 200,—; Silberne Tapferkeitsmedaille 1. Klasse S 150,—; Silberne Tapferkeitsmedaille 2. Klasse S 50,—. Die Maria-Theresia-Ordensritter erhalten S 1200,—.

Wenn wir fest zusammenstehen, wird es uns auch noch gelingen, Valorisierung und Dynamisierung des Ehrensoldes endlich zu erreichen.

Die Schar dieser tapferen Helden nimmt rasch ab. Der Jüngste ist heute 67 Jahre und der Älteste 95 Jahre alt.

Es leben heute nur mehr rund 280 Besitzer der Goldenen, rund 8000 Besitzer der Silbernen Tapferkeitsmedaille I. Klasse und rund 28000 Besitzer der Silbernen Tapferkeitsmedaille II. Klasse.

Militär-Maria-Theresien-Ritter leben nur noch sieben.

Wir müssen noch weiter arbeiten, damit vielleicht auch die Kameraden mit der Bronzenen Tapferkeitsmedaille und die Tapferkeitsauszeichnungsträger des zweiten Weltkrieges zum Zuge kommen.

Wir beabsichtigen, in der zweiten Februarhälfte eine Versammlung an einem Sonntagnachmittag in Längist zu veranstalten, wozu alle Tapferkeitsmedaillenbesitzer und die Träger der Eisernen Kreuze, Nahkampfspangen, Silbernen Verwundetenabzeichen etc. des Bezirkes Voitsberg schon heute herzlich eingeladen werden.

Es sprechen zu uns:

Ex-Feldmarschalleutnant a. D. Bela von Lengyel und Kamerad Hauptmann d. R. Sepp Belak.

Der Bezirksobmann: F. Muck

Die Tannenp

Vögel, die sich schon im Leben einb
Schnee-Märchenspiel

Vor vierhundert Jahren starb in seiner der Gelehrte Conrad Gesner, einer der umfa die je gelebt haben. Seine „Historia animi samt vier Bände mit viertausendfünfhun Bildseiten hat, wurde die Grundlage für schreibende Tierkunde. In ihr ist auch zu sagenumwobene Kreuzschnabel beschrieben dann, wenn die Stämme der Waldbäume ei haben, wenn das Thermometer zwanzig Gra und niemand von uns an Mai und Minne hält und sein Liebeslied ertönen läßt, se sein melodisches Werben, zierlich, weich, s

Wenn für den Kreuzschnabel um die Ja ling ist - nun, dann ist eben Frühling, auch unter Null. Keine Härte der Zeit ficht den teurer an. Ihm machen der Schnee und die er braucht nicht erst den Mai zu erwarten, halten wie die anderen Vögel - jetzt, bei spielt er „das lieblichste der Spiele“. Er unterkriegen! In den kältesten Winterwoch Voitsberg und Köflach Männer mit die Schnupfennase nur selten nach hübscher drehen, bereitet der Kreuzschnabel das di artige Nest aus Fichtenreisern, Bartflechten, Grashalmen unter den weit überhängenden Tanne oder Fichte vor. Dort sind die J Schnee sicher, und eisige Winde können ihn geschützt Plätze nichts anhaben.

Nur um diese Jahreszeit kann der Kree Tannenpapagei genannt, seine Jungen - die Weihnachtskinder aus den Eiern schlüpfen - denn jetzt findet er genügend harzhaltige die seine eigentliche Nahrung bilden. Im S Tannenzapfen ausgedörrt, und die Samenkörn Im Winter aber ist der Tisch reichlich ged ist die Hochreife der Fichtenfrüchte. An l Wäldern herrscht jetzt kein Mangel für d nen „Zigeunervogel“, wie der Kreuzschnab Landstreicherei auch genannt wird. Im Fi auf Reisen - seine Flugroute erstreckt sich in die Mongolei.

Als ich vor kurzem auf der Stubalpe d merweg“ ging, vom „Alten Almhaus“ zum f ein lebendiges Zeugnis für die großartige B

Schitourenwartelehrgang Mörs

Das Landesjugendreferat der Steiermärki gierung, die Bundesanstalt für Leibeserziehu versität Graz und das Touristikreferat des S verbandes führen im Gebiet der Mörsbachhü nersbacher Tauern in der Zeit vom 24. Febr dieses Jahres einen Lehrgang zur Ausbildung warten durch.

Dieser Lehrgang will guten Schiffahrern (und praktischen Kenntnisse des Tourenschila Besonderer Wert wird auf Geländekunde, pra und Lawinenkunde, Erste Hilfe und Abtran letzten gelegt. Der Lehrgang wird mit der S prüfung abgeschlossen.

Zur Teilnahme eingeladen sind Jugendlette tionäre, Lehrer und Erzieher ab dem 18. Leb körperliche und charakterliche Eignung besitze te Grundkenntnisse im Schläuf verfügen. I müssen bereit sein, die während des Lehrgang Kenntnisse in Jugendgemeinschaften zu verwe

Die Kosten für Verpflegung und Unter Mörsbachhütte betragen S 400,—, Fahrtkost Teilnehmer vergütet. Nähere Auskünfte und beim Landesjugendreferat, Graz-Burg, Neuen I. Stock, Zimmer 109 (Tel. 94111, Nebentelle schluß: 13. Februar 1967.

Burghofspiele: Der Bauer als Millionär

Eindrucksvolle Jahreshauptversammlung des AGV „Eintracht“ Voitsberg - Ferdinand Raimunds romantisches Z als Burghofaufführung

Am Samstag, dem 21. Jänner, hielt der Arbeitergesang